

A-5020 Salzburg
Kaigasse 28
Tel: +43 / 662 / 8044-6000
Mail: sekretariat@oeh-salzburg.at

Protokoll

der 6. außerordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an
der Universität Salzburg in der Funktionsperiode 2017 - 2019

Ort: Frei:raum, Kaigasse 17, 5020 Salzburg

Datum: 30. November 2017

Zeit: 19:00 Uhr

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Sitzung beginnt um 19:02 h.

Die Vorsitzende, **Fischbach Wiebke**, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest.

Fischbach Wiebke: Die Anwesenheit wird durch die Anwesenheitsliste festgehalten.

2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Fraktion	MandatarInnen	Ersatz
AG	Juliana Naglmayr	
AG	Julius Falkenbach kommt um 20:23 Uhr	Reinhard Büger geht um 20:23 Uhr
AG	Lisa Maria Kieneswenger	
AG	Paul Oblasser	
AG	Beatrice Wieser	Mariella Brigitta Uibner
AG	Maximilian Wagner	
VSSTÖ	Kerstin Geller	
VSSTÖ	Alexander Schlair	
VSSTÖ	Michael Seifert	
VSSTÖ	Folasade Soyoye	Jessica Walberer
GRAS	Wiebke Fischbach	
GRAS	Felix Klein	

GRAS	Elisabeth Vogl	Thomas Rewitzer
Fraktion	MandatarInnen	Ersatz
FLUS	Florian Wundsam	
JUNOS	Marlene Krickl geht um 20:55 Uhr	

3. Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers

Wundsam Florian wird mit der Protokollführung betraut.

4. Bestellung einer Protokollführerin und eines Protokollführers für das Genderwatchprotokoll

Das Genderwatchprotokoll führen: **Uibner Mariella, Rewitzer Thomas.**

Dies wird einstimmig angenommen.

5. Genehmigung der Tagesordnung

Fischbach Wiebke: Genehmigung der Tagesordnungspunkte.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

6. Wahl der ReferentInnen der ÖH an der Universität Salzburg

Öffentlichkeitsreferat: Lisa Schmidt

Internationales Referat: Thorsten Reich

Öffentlichkeitsreferat: Lisa Schmidt

Der Antrag wird mit 1 Enthaltung und 13 Ja-Stimmen angenommen.

Internationales Referat: Thorsten Reich.

Der Antrag wird mit 1 Nein-Stimme und 13 Ja-Stimmen angenommen.

7. Gremienbeschickung

Curricularkommission Psychologie

Einhelliger Beschluss zur Entsendung in die Curricularkommission Psychologie.

Jennifer Burkhardt - jennifer.burkhardt@stud.sbg.ac.at

Chiara Jansen - chiara.jansen@stud.sbg.ac.at

Maya Migdal - maya.migdal@stud.sbg.ac.at

Ersatz:

Daniel Becker - daniel.becker2@stud.sbg.ac.at

Thomas Wolfer - thomas.wolfer@stud.sbg.ac.at

Berufungskommission Psychologie (Cognitive Psychology):

Einhelliger Beschluss zur Entsendung in die Berufungskommission Psychologie.

Maximilian Gradl - maximilian.gradl@stud.sbg.ac.at

Maya Migdal - maya.migdal@stud.sbg.ac.at

Ersatz:

Nina Zimmermann - nina.zimmermann@stud.sbg.ac.at

Svenja Hantusch - svenja.hantusch@stud.sbg.ac.at

Habilitationskommission von Herrn Dr. Wolfgang Trutschnig:

Beschluss mit 1 Enthaltung und 13 Ja-Stimmen zur Entsendung in die Habilitationskommission von Herrn Dr. Wolfgang Trutschnig.

Isabella Innerebner - isabella.innerebner@stud.sbg.ac.at

Ersatz:

Paolo Di Stolfo - paolo.distolfo@stud.sbg.ac.at

Fischbach Wiebke: Bezüglich der Senatsbeschickung: Anregung, dies in dieser Sitzung zu machen. Kurze Sitzungsunterbrechung.

Wagner Max: Sollen wir vorher einen Vorschlag unterbreiten, dann eine Unterbrechung machen oder danach?

Klein Felix: können auch jetzt vorstellen. Betrifft ohnedies nur AG, VSSTÖ und GRAS. Vorschlag von AG/VSSTÖ bleibt gleich.

Fischbach Wiebke: 5 Min. Sitzungsunterbrechung bis 19:19 (19:14)

19:22 Sitzung wieder aufgenommen. Der Vorschlag für den Senat wird vorgelesen.

Oblasser Paul: GRAS hat Vorschlag abgeändert. Shota Uka ist raus.

Fischbach Wiebke: Felix, Cassidy und ich.

Walberer Jessica: Warum ist die oben Genannte hinaus geflogen?

Klein Felix: Von unserer Seite ist die Mandatarin von der GRAS nicht arbeitsfähig. Eine Neuentsendung wäre nicht möglich.

Walberer Jessica: Also eine zu viel?

Klein Felix: Wir brauchen eine Zweidrittelmehrheit für die Abstimmung.

Senat:

Beschluss mit 2 Enthaltung und 12 Ja-Stimmen zur Entsendung in den Senat:

Felix Klein - felix.klein2@stud.sbg.ac.at

Kerstin Geller - kerstin.geller@stud.sbg.ac.at

Ernst-Georg Lang - ernst_georg.lang@stud.sbg.ac.at

Reinhard Büger - reinhard.bueger@stud.sbg.ac.at

Maximilian Wagner - wagnermax@stud.sbg.ac.at

Tobias Neugebauer - tobias.neugebauer@stud.sbg.ac.at

Ersatz:

Beatrice Wieser - beatrice.wieser@stud.sbg.ac.at

Katharina Wörter - katharina.woerther@stud.sbg.ac.at

Juliana Naglmayr - juliana.naglmayr@stud.sbg.ac.at

Alexander Schlair - alexander.schlair@stud.sbg.ac.at

Dominik Schlair - dominik.schlair@stud.sbg.ac.at

Ivana Ristic - ivana.ristic@stud.sbg.ac.at

Daniel Winter - daniel.winter@stud.sbg.ac.at

Michael Seifert - michael.seifert@stud.sbg.ac.at

Martina Winkler - martina.winkler@stud.sbg.ac.at

Wiebke Fischbach - wiebke.fischbach@stud.sbg.ac.at

Cassady Ramirez - cassady.ramirez@stud.sbg.ac.at

Dieser TOP ist geschlossen.

8. Änderung der Satzung

Fischbach Wiebke: Wir hatten 2 Treffen zur Besprechung. StVen und FVen waren eingeladen. Ihr habt die vorgeschlagene Änderung zugeschickt bekommen. Heute erfolgt keine Beschließung der neuen Satzung, weitere Punkte bleiben offen. Wenn ihr Fragen habt, können wir diese jetzt klären. Es gibt einen weiteren Termin.

Walberer Jessica: Ich bin mir sicher, das steht irgendwo im § 10 Abs. 6. Antrag auf namentliche Abstimmung raus. Welcher Hintergrund?

Wagner Max: Es gibt keinen Antrag auf geheime Abstimmung; es gäbe einen Antrag auf namentliche Abstimmung. Jeweils mit 10% wäre es möglich, selbiges zu stellen. Mit 10% kann man eine Abstimmung anfordern und daraus einen Mehrheitsantrag machen. Man könnte beides nehmen, aber man müsste eines raus tun.

Ich würde den groben Punkt erläutern: Zum einen Tippfehler ausradieren. Die meisten sollten gefunden sein. Legistische Anpassungen: problematische Paragraphen/Regelungen: Wir wurden aus Wien angesprochen wegen „Sausatzung“. Einer der Punkte Vertretungsregelung: Bisher stand: „Personen vertreten lassen durch beliebige Person.“ Er hätte Herrn Kern in StV-Sitzung zum Mandat senden können. Ist aber HSG-widersprüchlich und macht gelebt keinen Sinn. Umlaufbeschlüsse: Abstimmung weiterreichen. Andere Punkte: Namentliche/Geheime Abstimmung. Kein finaler Konsens. Hier die Frage: Soll die geheime Abstimmung immer über namentlicher Abstimmung stehen? Oder sind beide gleichrangig? Der, der zuerst eingeht, bestimmt, wie das Abstimmungsprozedere ist. Dahingehend auch die Frage: „Warum Antrag raus?“ Zum einen ist dies für kleinere Fraktionen problematisch. Es ist ein Schutz, dass auch Nicht-Mehrheitsfraktionen irgendwie den Sitzungsverlauf beeinflussen. Dies bedeutet: Die Mehrheit kann immer entscheiden, dagegen nichts machen. Meinung Gleichrangigkeit oder „geheim“ über „namentlich“?

Walberer Jessica: Ich bin persönlich dafür, dass geheime Abstimmung über namentlicher ist.

Oblasser Paul: Gleichwertig, wenn höherstellig. Sieht nicht ein, warum geheime Abstimmung so wichtig sein soll.

Schlair Alex: Wir hatten Diskussion bereits im Kreis geführt: Nicht wahnsinnig reflektiert: Zwang, seine Meinung zu äußern in größeren Fraktionen zum Verhängnis werden. Für jemanden persönlich problematisch. Aus persönlichem Input: geheime Abstimmung dienlicher.

Kieneswenger Lisa Maria: Dafür, dass gleichgestellt wird: Gründe wie bei Paul.

Oblasser Paul: Weil Alex angesprochen hat: Feinde machen. Drastisch sein und sagen: Fraktionsinternes Problem. Kein Problem der UV, was sie als gesamten Vertretungskörper beherrscht. Wenn man gemobbt wird wegen Meinung, als Fraktion hinterfragen.

Schlair Alex: Aus Gefühl heraus: Punkt, wo beide Argumente einsichtlich sind.

Wagner Max: Alle, die auf einer Liste/StV zur Wahl stellen und Mandat bekommen: Auch um Meinung gefragt wurden. Bei Personalentscheidungen (unberührt) Als Mittel schon sinnvoll, namentliche Abstimmung handzuhaben. Hier sitzen Personen über Wie und namentliche Abstimmung kann Symbolwirkung haben. Immer problematisch: Nebelgranate reinwerfen. Kurz vor Abstimmung auf Geheim erzwingen zu können. Auf BV wird es auch nicht überstrapaziert. Bei bestimmten Anträgen wird das eingebracht. Bei Anderen wird es als geheim beantragt: Vielleicht sind dort diverse Meinungen: Kann auch moderat genutzt werden.

Krickl Marlene: Antrag auf geheime Abstimmung kann gut sein. Sieht kein Problem, warum man die nicht gleichwertig stellen sollte.

Schlair Alex: Danke an alle, die progressiv arbeiten.

Wagner Max: Ist dieser Punkt ein Dealbreaker? Satzung muss für 2/3 beschlossen werden. Wenn man muss nicht gleich damit kann man leben. Wenn massive Probleme sind, kann man das auch ändern.

Schlair Alex: Für mich persönlich kein Dealbreaker. Dieser eine Punkt war Diskussionspunkt. Inhaltliche Inputs eingebracht. Haben ein Bild davon, woran wir derzeit arbeiten.

Wagner Max: Will einbringen: ÖH-Exekutive eingeholt. Anderer Punkt: Vertretung von neuen StVen, neues Studium aufgelassen. Bestehende StV Aufgaben zugelassen. Rückmeldung von Wien: Muss der FV/UV zugeordnet werden. Unsinnig jetzt zu beschließen, was danach geändert werden muss.

Walberer Jessica: Kurz zum Dealbreaker: Für sie wäre es ein Dealbreaker. Weiß nicht wie Vaust sich positioniert. Sie wird dagegen stimmen, weil Beschlüsse die Position der UV zeigte. Dies ist nicht notwendig, vor allem nicht dann: Besonders wenn immer gleich der Antrag auf namentliche Nennung kommt. Es besteht die Befürchtung, wenn das aufkommt.

Oblasser Paul: Versucht Argument zu entkräften. Möglichkeit, namentliche Abstimmung zu fordern, gibt es. Sie wird noch überstrapaziert: Ein Antrag auf namentliche Abstimmung wird gestellt. Bitte, geheim war nicht schön. Namentliche Abstimmungen wurden nicht überstrapaziert. Es gab auch verschiedene namentliche Abstimmungen, die durchgegangen sind.

Geller Kerstin: Nicht häufig, wenn namentliche Abstimmung entkräftet wird. Findet es nicht in Ordnung. Schutzmechanismen werden nicht einfach verstanden. Problematisch, wenn das gleichgestellt würde.

Oblasser Paul: Wir sind alles politische Menschen. Egal was für eine Meinung er vertritt, hat die Person sich persönlich eine Meinung gemacht: Wenn er/sie nicht zur Meinung steht, kann er/sie nicht gut dafür argumentieren. Andere sagen, dass dies eine Schutzfunktion

gegen Mobbing ist oder was auch immer. Wenn ihr politische Meinungen stichhaltig argumentieren könnt, dann geht's.

Wagner Max: Die Nominierungen in Kollegialorgane: Die Begründung ist mit drinnen. Dort kam auch die Rückmeldung, dass ähnliche Paragraphen gekommen sind. Selbstverwaltung der Studierenden kann man nicht einschränken. Frage: Es hat inhaltlich Sinn, Erstsemestrige in die CuKo zu schicken. Ministerium würde so etwas aufheben. Da es sehr viel Diskussionsbedarf gibt: StVen sind nicht glücklich. Immer etwaige lange Sätze rauszusuchen: Wenn es in die Überarbeitung geht, dann ist der Passus zu streichen. Wenn dies der Senat nicht akzeptiert, kann man über das Ministerium dagegen vorgehen. Kann Uni ÖH einschränken. Extremform wäre: Personen ab 6. oder 9. Fachsemester einschränken. Ab diesem Zeitpunkt wäre es vertretbar. Zumindest als wehrhafte und eigenständige ÖH sollte man dies nicht „schlucken“, sondern über die Satzung ein Symbol senden. Wer Arbeit übernehmen soll, Senat ist ausführendes Gremium.

Wundsam Florian Monolog

Geller Kerstin: Findet extrem wichtig, dass alle VertreterInnen sind. Findet Argument, zu sagen: Es wäre nicht öffentlich. Es geht darum, dass Entscheidungen geheim abgestimmt werden. In jedem Protokoll werden sie öffentlich gestellt. Theoretisch deswegen: Argument ist schwierig, dass wir zu unserer Meinung stehen würden: Es gibt eine bestimmte Sicherheit bei einer geheimen Satzung. Eine, die nicht schon vorher festgelegt wurde. Sie ist immer noch der Meinung: geheime Abstimmung über namentliche Abstimmung.

Oblasser Paul: Zur Berichtigung: Vorschlag der wortwörtlichen Protokollierung wurde abgelehnt, das heißt: wortwörtlich würde niemand nachlesen.

Krickl Marlene: Seit 2 Jahren wird das Audioprotokoll schon gemacht.

Klein Felix: Antrag auf Schluss der RednerInnenliste. Personen sollen Rücksprache mit Fraktionen halten.

Wagner Max: Findet es gut, wenn StVen eingeladen wurden. Mehr Leute werden kommen und es ist einfacher, wenn man Bedenken hört, als hier Grundsatzdebatten zu führen. Viele, die Bedenken haben, können vorbei kommen und mitgestalten. Bei Kerstins Einwänden: Es wäre möglich: Top unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu machen.

Fischbach Wiebke: Nächster Termin: 7. 12. 2017, Donnerstag 17:00 h.

Wagner Max: 8. 12. Somit vor dem Weihnachtsessen

Wundsam Flo: 8. 12 nicht gut wegen Weihnachtsessen: U. A. Alex für Vorbereitung.

Antrag auf Schluss der RednerInnenliste:

Dieser wird einstimmig angenommen.

Wagner Max: Ich beantrage, den TOP zu vertagen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

9. Homepage StV Juridicum

Dieser TOP war von der letzten Sitzung vertagt und zur letzten Sitzung eingebracht worden.

Oblasser Paul: wartet auf Worterteilung. Wir wissen, worum es geht. Wir schauen es uns an: Es hat Angebote gegeben, die Ivana vorliegen. Wiebke hat ein Treffen vorgeschlagen. Dies wurde aufgrund Zeitmangels abgelehnt. Wenn es Angebote gibt: Scannen und schicken. Hat Angebot der Firma bekommen, die Zuschlag erhalten hat. Angebot wie man es kennt: kann es zuschicken. Was sind die Kosten? Zur Angebotslegung: Einziges richtiges Angebot. Ansonsten weitere Dokumente: E-Mail-Verlauf Ivana und Herr Nebelung. Offenbar bei dieser GmbH: Es hat eine Anfrage gegeben. Liegt kein konkretes Angebot vor, nur Verlauf. Man muss nachschauen, wo es ist. Noch ein Screenshot vom Anbieter: Kein Anbietername. Laut alter Finanzgebarung 3 Angebote, eines liegt vor. Wiebke hat gesagt: Ivana wird weiter forschen, wo andere Angebote sind. Die Ansicht war: Die Angebote hat es gegeben. Es gibt keinen Grund, dies in Zweifel zu ziehen. Anmerkung: Jetzige Finanzgebarung: Die Angebote, die einzuholen sind, sind dem jeweiligen Entscheidungsträger vorzulegen. StV-Vorsitz oder WiRef vorlegen. Bei der Homepage € 1.400,--. Das Angebot hätte nicht bei Ivana, sondern bei Wiebke und WiRef vorliegen müssen. Er glaubt nicht, dass dies strafrechtlich relevant ist. Unterstellt keinen Vorsatz mehr. Er glaubt sie haben nicht gewusst, was sie machten. Folgendes wird er trotzdem machen: Wenn es bleibt, steht im Protokoll drinnen: politischer Vorwurf. Der ist von AG, der will Dreck aufwirbeln etc. Will alles abschließen, wird Ministerium vorliegen. Falls rechtswidrige Handlung gegeben: Ministerium wird ihm recht geben und für ihn Sache persönlich erledigt. Keine Anzeige.

Fischbach Wiebke: Sie weiß, dass Ivana mehrere Angebote vorlagen; man hatte über einen langen Zeitraum gesucht. Diese kann sie nicht mehr aufrufen; hat sie nicht mehr vorliegen. Aus Mailverlauf: Mails können nicht mehr aufgerufen werden.

Oblasser Paul: Warum sind Mails nicht mehr aufzufinden? Normalerweise werden alte Accounts nicht sofort gelöscht.

Schlair Alex: StV Jus-Accounts: Ivanas Accounts waren weg.

Wagner Max: Personen gebundene Funktionsmails waren gelöscht. WiRef sollten die Angebote abheften, damit die Einhaltung der Gebarung überprüft werden kann. Dies war nicht möglich. Somit könnte man danach die Sachverhalte rekonstruieren. Er versteht, wie es dazu kam, dass es aber dazu gekommen ist, da ist ein Haken dabei.

Waberer Jessica: ist froh über die neue GEbO. Bei Durchsicht für den Jahresabschluss stand hier jedoch einige Sachen über € 2.000,--: Nawi Schließfachschrank. Keine Unterschrift.

Metro-Rechnung mit AG-Karte. Also ist hier einiges nicht so ganz durchschaubar, auch unter ihren Agenden. Es sind Fehler passiert – dies ist verbesserungswürdig.

Oblasser Paul: Ist seit einem Jahr nicht mehr im Vorsitz. Er kennt nicht mehr jede Rechnung. Wiebke wird auch nicht alle vom letzten Monat wissen. Immer, wenn eine Ausgabe über € 900,-- war, müsste es die Vorlage der Angebote geben. Wenn diese nicht in den WiRef-Daten drin sind, so ist dies die Zuständigkeit vom WiRef.

Waberer Jessica: Diese müssten auch beim Vorsitz vorliegen. Lagen aber dort nicht vor.

Oblasser Paul: Es macht einen Unterschied, ob sie vorliegen.

Seifert Michael: Sie waren nicht angeheftet, lagen aber vor.

Oblasser Paul: Du weißt, wie es im WiRef läuft. Angebot schriftlich, digital oder handschriftlich. Wenn nicht alle gleichzeitig abgeheftet werden, dann ist das nicht Schuld des Vorsitzes. Dies ist nicht Wiebkes Schuld. Die Führung des Wirtschaftsbetriebes ÖH ist beim WiRef.

Büger Reinhard: Der Unterschied ist: Die Optik stinkt zum Himmel. Ivana hat es nicht geschafft, ein Angebot vorzulegen. Keiner möchte mit strafrechtlich relevanten Problemen betroffen werden. Das zu vergleichen mit Pauls Rechnungen ist unredlich. Man kann nächstes Mal den Punkt einbringen, und dann kann man darüber sprechen. „Wir können über Nebelgranaten und Verzögerungstaktiken reden.“

Seifert Michael: Genau das Gleiche: Wenn Paul sagt, dass Wiebke vorlegen muss, dann ist das das Gleiche, dass bei Jessica Sachen fehlen. Ivana kann das nicht innerhalb von einer Woche herausfinden. Gleiches Beispiel nur anders behandelt, weil es um 2 Personen geht.

Walberer Jessica zieht zurück

Wagner Max: Losgetreten wurde das, als Tobi das angesprochen hat. Grundprämisse war: StV-Beschluss zur Ausgabe, die mit einem Beschluss versehen sein muss, da sie die Alleinbefugnis übersteigt. Zur Frage der Angebote: An wen wurde der Auftrag vergeben? Bei einer StV als Gremium muss einem dies bewusst sein, und wenn nicht: Wem war es dann bewusst? Wenn das Gremium Bescheid wusste, hat dann der UV-Vorsitz davon gewusst? Es hätte ihm bewusst sein müssen. Frage: Wo sind die? Deswegen natürlich: Niemand will ÖH-Buchhaltung aufarbeiten. Andere Fragen wie in anderen Fällen.

Waberer Jessica gibt Wagner Max absolut recht. Nur sind viele Sachen dabei: Rechtlich ist alles gut gelaufen. Man wird daraus etwas machen. Sie möchte danken, dass das eingebracht wurde. Daraus entstand die neue GebO. Nun sollten keine Fehler mehr passieren. Alles wird klarer. Für sie ist die Sache einfach klar. Man hatte zuvor keine schriftlichen Angebote eingeholt. Dies ist auch in der Vergangenheit passiert. Persönlich heißt das für sie: Haken drunter. Sie ist sich keiner Mängel bewusst.

Oblasser Paul: möchte anmerken: **Jessica** hat gesagt: für FV-Spinde habe es keine Angebote gegeben. Es ist ein riesiger Unterschied rechtlicher Natur: ab € 900 ist egal, wem sie vorliegen, müssen Vorsitz und WIRef haben. Wenn Ivana 1000 Angebote hatte, aber nicht aufgekommen. Hat die Frage nicht gestellt an **Wiebke**: Sind dir damals drei Angebote vorgelegen ja oder nein?

Fischbach Wiebke: Das weiß ich nicht mehr.

Büger Reinhard: Jessica: Irgendwelche Sachen in den Raum zu werfen, passt nicht. Man kann nicht versuchen, Vergangenes aufzuwiegen. Man sollte sich die Dinge nach einander anschauen. **Paul** hat es ausgearbeitet. **Ivana** schafft es nicht, diese Angebote vorzulegen.

Geller Kerstin: Was Jessi sagen möchte: Alle Menschen machen Fehler. Es geht darum, dass Paul nachvollziehen kann, wie dies zu verfolgen ist. Dass es nicht perfekt ablief und abläuft. Es geht um den Beweis: Bei ihr ist auch nicht alles perfekt gelaufen.

Rewitzer Thomas: meint genau dasselbe: Er hat keine Vorwürfe wahrgenommen: Es ist normal, dass man Fehler gemacht hat.

Wagner Max: Am Ende vom Tag: Hat nie seine Schwester über zugewiesenes StV-Geld in Betracht gezogen. Für mich ist klar, dass es um Nachvollziehbarkeit geht. Es geht nicht um „chirurgische Perfektion“. In keiner Firma der Welt wird der Perfektionslevel erreicht. Folgende Fragen sind eher aufgekommen: Zum Ablauf insgesamt. Würde das Gremium zum wöchentlichen Aufarbeitungsthema eingehen. Er findet es doch wichtig, da es aus der StV Juridicum kam, um es nachvollziehbar zu machen. Es geht nicht um den Gesamtablauf, sondern um die Optik im Fall eines Familienmitgliedes: Betrag von Außenvertretungsbefugten gemacht. Und dann fehlt etwas. Und dann gibt es keinen StV-Beschluss. Es gab auch einmal die Fragestellung, ob das beschlossen wurde.

Oblasser Paul: Abschlussstatement zur Debatte: Wenn man sich HSG vom ersten zum letzten Paragraphen durchliest, dann gibt es anders gehandhabte Sachen. Wenn es um das „Reinreiben“ ginge, dann würde es immer eine Dienstaufsichtsbeschwerde geben. **Max** hat es richtig gesagt: Näher verwandt als Bruder geht nicht. Optik kommt dann auch hinzu. Wenn meine Schwester Auftrag vergeben hätte.

Schlair Alex: Exekutive macht keine Fehler (nicht ernst zu nehmen)

Wundsam Florian: Stellt Antrag auf Schluss der RednerInnenliste.

Der TOP 9 ist geschlossen.

10. IT-Entwicklung

Schlair Alex: Wie wir gelernt haben, mit äußerster Präzision an größeren Aufgaben zu arbeiten. Hat bei Vorbesprechung gesagt: Ein Plan ist ausgearbeitet. Hat irgendjemand Interesse an den Ablaufplänen? Die oberste Maxime, die er sich gesetzt hat:

Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter mit unterbezahlten Jobs zu füttern statt eine Bühne zu geben für ehrenamtliche Arbeit. Es kostet Mühe, im 21. Jahrhundert anzukommen. Das heißt digitales Office: Er hat ausgearbeitete Systeme, um den Verwaltungsaufwand gering zu halten. Ehrenamtliche Studierende machen Jobs: Der Zeitrahmen ist erfüllt, darüber hinaus passiert nichts. Dies wird ineffizient gehandhabt, er will das aber technisch umsetzen. Antragssysteme: Kommunikation zwischen den Antragsstellern. Belastungen mit den folgenden Fragen sollten aufhören: Wie sieht es mit dem Antrag aus? Er hat eine kleine Matrix geschrieben, wie Abläufe für Anträge sein sollen. Man kann dies nun nachlesen. Es geht um die Entlastung von Verwaltung und Verlässlichkeit der ÖH. Man sollte immer Bescheid wissen, was Sache ist. Es beginnt bei den Druckaufträgen. Diese müssen uns geschickt werden und dann weiter an das Printcenter. Das wäre durch Maske mit Liste einfacher. Alle, die interessiert sind, können es durchlesen. Das zweite große Thema ist ein Customer Relationship Management. Vorsitzende schreiben Mails: Wer kommt gerade neu in die StV (von 10 StVen gemacht). Es ist rechtlich immer ungünstig, denn SBs werden nicht eingesetzt. E-Mail-Adressen werden vergessen. Zur besseren Übersicht: Wer ist gerade in der ÖH? Vorschlag auf Einsetzung, wir müssen annehmen. Automatisch in andere Ansichten: WiRef in Datenblätter. Alle scannen die Unterschrift ein: Haben die richtigen Leute unterschrieben? Gleichzeitig ECTS stempeln lassen. Von wann bis wann sind die Personen eingesetzt? Wenn Leute in StVen nicht Bescheid sagen, dann sollte es keinen Eintrag geben. Automatischer Download ECTS-Nachweise -> automatische Zertifikate etc.

Seifert Michael: Heute ist der letzte Tag, an dem man das Knickerbocker-Buch unterschrieben bekommen kann.

Schlair Alex: Sitzungsunterbrechung für Fragen: 10 Min (20:24)

20:23 **Faltenbach Julius** betritt den Raum.

20:24 Die Sitzung wird wieder aufgenommen.

Fortsetzung des TOP 10: IT-Entwicklung

Schlair Alex: Die Konzepte wurden durchgegeben. Es gibt Verbesserungspotential.

Büger Reinhard verlässt den Raum.

Schlair Alex: Fahrtkosten bei der PH. Grundsätzlich sind sie dringend nötig, besonders für StVen: Handelt sich für zwei Projekte, die verbunden sind. Endziel: Statusanzeige für Anträge, was passiert damit? Das raubt viele Nerven, wenn Leute im Beratungszentrum anrufen, dem SozRef etc. schreiben. IM Wunschdenken wäre: Einfach nur auf den Antrag klicken. Wenn etwas falsch ist: Es käme ein Mail mit Kommentar. So viel zum Monolog. Gibt es Fragen?

Wagner Max: Ich habe eine kurze Nachfrage: Systeme und Einsetzungen kann man nachschauen?

Schlair Alex: Ja, diese kann man nachschauen.

Kieneswenger Lisa Maria: Frage zum Mailverteiler: Diese funktionieren im Lehramt nicht ganz.

Schlair Alex: Ich freue mich über den Zuspruch: Das Mailverteilersystem kommt gut an. Habe Rene schon geschrieben: Ändert Sachen nicht, aber sobald Rene mit der Arbeit nachkommt, wird das geregelt. Er hat sich mit Rene getroffen und D2, die Spezialisten für Software-Angelegenheiten, sowie mit der Agentur, dessen Name: Bis Ende der Woche Angebot schicken. Hat sich mit **Utilo** getroffen. Bis Ende der Woche Kostenvoranschlag. Nachdem er das IT-Projekt gerne während Ferien machen lassen möchte, ist die Idee entstanden: Im UV wäre der Beschluss zu fassen: Bis zu einem gewissen Budget müsste es sich machen lassen. Die Budgetvorstellungen werden preisgegeben und im JVA angepasst. Budgetvorstellungen: € 12.000 für alles. Vorschlag von **Rene**. Überschlagsmäßig € 15.000 bei anderen Voranschlägen. Frage: Wie regeln wir das? Will schnell könnten wir damit starten, sobald rechtlich alles erledigt ist? Seiner Auslegung nach: Man könnte dies bereits in Auftrag geben. Dies ist vorerst nicht im JVA vermerkt. Möchte das im Gremium durchdiskutieren.

Wagner Max: Wien in der Vorbesprechung gesagt: UV kann ohne JVA-Änderung Beschlüsse treffen. Erst nach der Beschlussfassung ist eine Änderung des JVA notwendig. Beschließen, was sie wollen. Grundsätzlich ist es sinnvoll, wichtig und richtungsweisend für die nächsten Jahre, selbst wenn es auf den neuesten Stand gebracht wird. Arbeitsgeschäft von StVen/FVen wird maßgeblich verbessert. Es gibt viele Personen, die sich mit der ÖH-Administration auseinandersetzen. Dem entsprechend hilft das. Der Vorschlag für den Rahmenbeschluss in Höhe von € 15.000 wird vorgebracht. Überschreitungen müssen begründet werden. Auftrag wird erteilt: JVA ist anzupassen.

Schlair Alex: Der Punkt zur Abstimmung: UV möge beschließen, dass für die weitere Weiterentwicklung € 15.000 Euro für vorliegende Projekte in die Hand genommen werden und diese mögen im nächsten JVA budgetiert werden.

Wagner Max: weiß nicht, was die Anforderungen an die Anbieter sind. Bei Anforderungen jedenfalls: Technische Dokumentation, ansonsten wieder versenkte Kosten.

Schlair Alex: Interessierte werden in Dokument Punkt Herausforderungen finden.

Waberer Jessica: Aus den Rücklagen 15.000 Euro.

Schlair Alex: Ausgaben werden die ÖH 5 -7 Jahre lang prägen.

Wagner Max: Dies brauchen wir nicht für den Antrag.

Waberer Jessica: wollte es nur wissen.

Antrag zur Abstimmung:

Die UV möge beschließen, für eine weitere Weiterentwicklung einer funktionierenden IT-Struktur 15.000€ in die Hand genommen werden und der JVA angepasst wird.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Der TOP ist geschlossen.

11. Selbstverteidigungskurs für Frauen

Wagner Max: Es wurde eine nicht grammatikalische Version gesendet. Die Idee wäre, einen Selbstverteidigungskurs zu beschließen. Antrag der ÖH Salzburg... Liest Antrag.

Fischbach Wiebke: Tätigkeitsbericht des FemRefs hat gefehlt. Liest den Tätigkeitsbericht vor. Geplant wird das ohnedies.

Antrag:

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg möge beschließen, dass das Referat für Frauen, LGBTQIA* und Gender einen Selbstverteidigungskurs bis Ende März organisiert.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

12. Informationsbroschüre

Wagner Max: Internat gewählt besetzt: Verschiedene Broschüren für int. Studierende. Gibt keine für Incoming-Studierende, die das genau zu beachten haben. Betrifft Deutschkurse: Universitätsvorstudienlehrgänge. Es gibt auch in einigen Fächern die Lateinplicht, was int. Studis nicht wissen. Studienbeitragspflicht nicht definiert und andere Tipps und Tricks für Salzburg als Studierendenpflaster: Informationsbroschüre von Internats mit SozRef und BiPol.

Antrag:

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg möge beschließen, dass das internationale Referat in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat und/oder Bildungspolitischen Referat eine Broschüre auf Englisch erarbeitet, durch die internationale Studierende (nicht Incomings im Rahmen von Mobilitätsprogrammen) auf die Studienmöglichkeiten, Hindernisse und Anforderungen hingewiesen werden. Insbesondere der neue Vorstudienuniversitätslehrgang Deutsch, Studienbeitragspflicht, sowie die unterschiedlichen Arten eines außerordentlichen Studiums (und der unterschiedlichen Anrechenbarkeit), Lateinnachweispflicht bei bestimmten Fächern sollen dabei thematisiert werden.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

13. Helpline Salzburger Hochschulen

Wagner Max: Gemeinschaftsprojekt der Universitäten. Gewaltpräventionszentrum: eingerichtet wegen sexuelle Belästigungen. Stand vor dem Aus. Me-Too-Debatten haben das

auch erhitzt: ÖH soll sich neutral mit konkreten Anlaufstellen positionieren. ÖH Uni Salzburg möge Bewerbung beschließen.

Fischbach Wiebke: hat mit dem Gewaltschutzzentrum besprochen: Sie findet den Antrag unterstützenswert. Wir sollten Projekte starten, um die Helpline zu unterstützen.

Antrag:

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg möge beschließen, dass das Referat für Frauen, LGTQIA und Gender in geeignetem Rahmen auf die Help-Line der Salzburger Hochschulen bei Sexueller Belästigung hinweist, sowie auf die entsprechenden Anlaufstellen innerhalb der Uni Salzburg / ÖH Uni Salzburg, z.B. AKG. Dies inkludiert jedenfalls das Aufbereiten und Verlinken der jeweiligen Strukturen und Anlaufstellen auf der ÖH Uni Salzburg Homepage, sowie Social Media Postings zu diesem Thema.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Klein Felix: hat zwar für den Antrag für gestimmt, findet es allerdings schade, dass B für bisexuelle Menschen nicht existiert.

14. Universitätsgesetz

Der Antrag muss repariert werden: Die Studiengebührenbefreiung fällt weg. Liest den Antrag. ÖH JKU hat dazu bereits eine Petition gestartet. Man erhielt ca. 7.500 Unterschriften. Mediales Echo: Statt eigene Petition selben Inhalt zu machen: Bestehende Petitionen unterstützen, so dass mehrere Petitionen aufkommen. Als letzten Punkt: BiPol verfasst Text dazu. Aus Zeitungsartikel. Auch mit Statistiken aus Salzburg unterfüttern.

Wagner Paul: Anmerkung: Antrag durchgelesen: Bezeichnung VwGH. Um Paragraph 92 Ziffer 5. Vom VfGH aufgehoben worden.

Klein Felix: Wir haben uns dafür ausgesprochen, dass er repariert wird und die Petition der ÖH JKU geteilt. Daher ist dies obsolet.

Wagner Max: Dieses Gremium hat sich dafür noch nicht abgesprochen. Ist sich keines Antrages bewusst. Wenn es die Exekutive ausgesprochen hat, ist es etwas anderes.

Klein Felix: Es geht darum, dass die ÖH Uni Salzburg das teilt.

Wagner Max: okay, dann bitte streichen.

Klein Felix: Es geht nur um den ersten Punkt.

Wagner Max: Die UV ist die ÖH.

Klein Felix: Die Punkte im Antrag zielen darauf ab, dass sich die Exekutive positioniert.

Fischbach Wiebke: Dann geht es um die Punkte 1, 2 und 4.

Wagner Max: hat folgendes Anliegen: Es möge im Protokoll klar als Beschluss ausgewiesen werden.

Klein Felix: Ist die Unterstützung gegeben?

Wagner Max: Ja, der Antrag liegt vor.

Waberer Jessica: Punkt 3 rausgestrichen und alles aus ÖH durch UV ersetzen?

Wagner Max: ÖH Uni Salzburg ist die UV. Es gibt eine Begriffsdefinition, die vorliegt. Selbst wenn es geteilt wurde, noch einmal beschließen.

Fischbach Wiebke: Ich beantrage die Abstimmung.

Antrag:

Durch das Urteil des VwGH muss der § 92 UG 2002 repariert werden, anderenfalls entfällt ab WS 2018/19 die Möglichkeit einer Studiengebührenbefreiung bzw. Rückforderung für berufstätige Studierende.

1. Die ÖH Uni Salzburg spricht sich entschieden dafür aus, dass seitens des Gesetzgebers eine Reparatur dieses Paragraphens erfolgt.

2. Die ÖH Uni Salzburg unterstützt den durch die Bundesvertretung der ÖH erarbeitete und dem Ministerium vorgelegte Entwurf zur Reparatur des § 92 UG 2002.

3. Das Bildungspolitische Referat verfasst passend zu dieser Aktion einen Text, in dem Studierende über das zugrundeliegende Problem aufgeklärt werden und in welchem die Situation für Salzburg (anhand Statistiken) genauer beschrieben wird.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

15. Bildungspolitische Unterstützung für Studienvertretungen und Fakultätsvertretungen

Wagner Max: Es gibt viel BiPol-Fachliteratur, auch inneruniversitäre Dokumente. Gleichzeitig ist es unsinnig, wenn jede StV sie selbst entdecken muss. BiPol sammelt notwendige Gesetzestexte mit Petitionen und es wird eine Liste erstellt: Fachliteratur und Gesetzestexte. Es gibt ein eigenes Buch über Anerkennungen. Dass so etwas gesammelt wird: Gebundene Ausgaben wie Geschäftsordnung des Senats, Rahmencurricula und Satzung gedruckt und gebunden vorliegen, und dass StVen wählen können, was sie wollen. Dies erleichtert StV-Arbeit.

Fischbach Wiebke bittet zur Abstimmung:

Antrag:

Die ÖH Uni Salzburg möge beschließen, dass das Organisationsreferat mit der Sammelbestellung für bildungspolitische Lektüre und notwendiger Gesetzestexte beauftragt wird. In Zusammenarbeit mit dem bildungspolitischen Referat soll dazu eine Sammlung von

Standardwerken (z.B. HSG, UG, HG, HSQSG, HSWO) und kommentierten Ausgaben (z.B. Stangl, Huber), aber auch Fachliteratur zu speziellen Themen (z.B. „Die Pädagogischen Hochschulen auf dem Weg zur Universität“, „Hochschulrecht Jahrbuch 2017“, „Die Anerkennungen nach § 78 UG“) erarbeitet werden. Das Organisationsreferat soll in diesem Rahmen auch inneruniversitäre Publikationen anbieten, z.B. das Handbuch für Habilitationskommissionen, sowie, falls in gebundener Ausgabe nicht verfügbar, selbst Standardwerke drucken (z.B. Geschäftsordnung des Senats, Rahmencurricula, Satzung der Uni Salzburg). Den Studien- und Fakultätsvertretungen wird dann die Möglichkeit einer Sammelbestellung aller verfügbaren Materialien eröffnet. Dies erleichtert und unterstützt die Arbeit der Studierendenvertretungen maßgeblich und sorgt dafür, dass entsprechende entsendete Personen auch Zugriff auf die notwendigen Unterlagen in gebundener Form erlangen können.

Der Antrag wird mit 12 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

16. ÖH-Kino

Kieneswenger Lisa Maria: Dieser Punkt ist nur sinnvoll, wenn WiRef und Vorsitz diesen wegen der Körperschaft anschaut. Angebote da sind die es beschließen können für StVen. Die ÖH kann Lizenzen für Filme kaufen. Wir haben als FV Dekan am Unipark gesprochen. Auch die StVen haben Interesse daran gezeigt.

Schlair Alex: Es gibt ein Angebot, welches ihr eingeholt habt, es gibt aber keine 2 anderen Angebote.

WagnerMax: Es gibt nur eine Firma.

Schlair Alex: Ist das konform?

Wagner Max: Du kannst vermerken, dass es nur eine Firma gibt.

Schlair Alex: Bitte einen Aktenvermerk zu machen.

Waberer Jessica: Ja

Schlair Alex: Hat bei MPLC angefragt. GesWi UniPark und Navi: € 1.180 pro Jahr. Keine Werbung für Filme: geschlossene Veranstaltungen. Hat sich ein Gegenangebot geben lassen: Bei 10 Filmtiteln beträgt dies (Pauschale pro Jahr) € 1.080 ohne Bewerbung für 4 Standorte. Wir melden Standorte zur Flatrate pro Jahr an oder machen 10 Filme, die Einzellizenzen ergeben keinen Sinn. € 100 weniger als Flatrates. Zum Thema „keine Werbung“: Werbung ist in kleinem Maße erlaubt. Wird verlängert, wenn wir nicht kündigen. Eine jährliche Abrechnung ist vorgesehen. Gibt es Kommentare? Erwerben wir Lizenzen, wenn wir Filme nicht bewerben dürfen? Ist dies für 3 Standorte sinnvoll? GesWi ist sich nicht sicher, NaWi und Unipark haben Kapazitäten. Techno-Z hat dann Pech gehabt. Es wird vorgeschlagen, ca. 200 Studis pro Film einzulassen.

Wagner Max: Findet es gut, dass StVen, die Filme gezeigt haben, verschiedene StVen aufgezählt. Findet gut, dass sie rechtlich auf sicheren Füßen stehen. Findet das gut für die Größe, das Jahr und die unbeschränkte Menge. Werbelizenz kann nachgekauft werden.

Schlair Alex: soll nicht beworben werden.

Wagner Max: findet gut, wenn die UV etwas als Kinoabend machen möchte und StVen abgedeckt werden. Anregungen kam an StVen zur FV kam. Er findet es nicht sinnvoll, dass jede FV separat kaufen muss. Des weiteren findet er es nicht sinnvoll, dass jeder alleine rechtlich auf eigenen Füßen steht.

Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten (20:53-21:03)

Krickl Marlene verabschiedet sich. (20:55)

Die Sitzung wird fortgeführt. (21:03)

Schlair Alex: Die ÖH-Exekutive ist um den Abschluss einer Jahreslizenz bemüht. Anleitung wird geschrieben, wie damit gearbeitet wird.

Waberer Jessica: Gibt es einen Antrag? Ich würde gerne den Antrag hören.

Waberer Max: Im Kern sollte man Lizenz abschließen, mit einer Kinoveranstaltung einmal pro Monat. Anpassen, ab Januar bis April für mehrere Male monatlich ein ÖH-Kino stattfindet, das evaluiert wird.

Schlair Alex: stellt einen Gegenantrag, da sie ausgelastet sind. Die ÖH bemüht sich um den Abschluss eines Vertrages und einigt sich mit MBC auf ein System.

Waberer Max: keine Eigentümer-Veranstaltungen.

Schlair Alex: Wollen andere nicht bemühen. Wenn sich OrgRef oder KultRef bemüht fühlen, dann ja.

Fischbach Wiebke liest den Antrag vor: „Die Universitätsvertretung möge beschließen, dass das vorsitzteam der ÖH Uni Salzburg beauftragt wird, gemeinsam mit einem geeigneten Referat ein „Uni:Kino“ bis Januar zu organisieren, eine geeignete Filmlizenz anzukaufen und furch Gratis Getränke, Popcorn und Süßigkeiten für einen entsprechenden Rahmen zu sorgen. Dieses Kino soll im genannten Zeitraum monatlich an wechselnden großen unistandorten stattfinden und explizit Unterhaltungsfilme zeigen. Diese mind. 3 Filmvorführungen sollen nach Ende des Semesters durch die Universitätsvertretung evaluiert werden, ob eine langfristige Weiterführung bzw. Ausweitung Sinn macht.“

Der Gegenantrag:

Die ÖH besorgt eine Lizenz die von den StVen und FVen genutzt werden kann. Zum Gebrauch der Lizenz wird eine Anleitung geschrieben.

Der Gegenantrag erhält: Gegenstimmen 4, Enthaltungen 2, Pro-Stimmen: 7
Somit wird der Antrag angenommen.

Wagner Max: hat gegen Gegenantrag gestimmt, weil er für den normalen Antrag gewesen ist.

Kieneswenger Lisa Maria: Hat gegen Gegenantrag gestimmt, wäre für normalen Antrag gewesen.

Waberer Jessica: Für den Antrag gestimmt, da Anfrage von StVen kamen. Hat es als Anregung gefunden, sehe es aber nicht als verpflichtend.

Rewitzer Thomas: für Gegenantrag: ÖH doch was macht.

Schlair Alex: stellt fest: Er will sich nicht verpflichten, ein monatliches Kino zu organisieren. Er möchte das nach Zeit und Ressourcen machen.

Wundsam Florian: hat sich enthalten, findet die Punkte der AG in Ordnung, versteht aber auch, dass es zu viel Arbeit sein könnte.

17. Allfälliges

Wiebke liest FemRef-Referatsbericht vor:

Tätigkeitsbericht, Referat Frauen/LGBTQIA*/Genderpolitik, November 2017

ReferentIn: Selen Özgür

SachbearbeiterInnen: Benjamin Schnerr

Tätigkeiten: (seit Juli 2017 bzw. seit Einsetzung der Referentin/ des Referenten)

- neue Sprechstunden
- Aktualisierung FemRef Seite auf ÖH-Website (neue Text auch in Englisch und Türkisch für größere Reichweite)
- Kontakt mit HOSI über HOSI-Fest und weitere Kooperationen

Ausblick: (Pläne für das Semester)

- sexuelle Gesundheitsseminare
- Selbstverteidigungskurse für Frauen und LGBTQIA+ Personen
- Filmabende mit Diskussionsrunde (über verschiedene queer-feministische Themen)
- Queer Speed-Dating-Event als eine Begegnungsveranstaltung für die LGBTQIA+-Gemeinschaft der Uni
- Eine Aktion für kostenlose Erreichbarkeit zu Frauenhygiene-produkte in alle Uni-Gebäude
- Aktualisierung und Neuerscheinung Publikationen der FemRef (alte Broschüre usw.)

Wagner Max: Das Organisationsreferat informiert, wie es mit der Inventarisierung und Einholung aussieht: hat mit IT-Services telefoniert. Man bittet die ÖH, den IT-Bedarf

gesamtheitlich zu übermitteln, da ja sonst das Geld verfällt, was die letzten Jahre der Fall war und da die StV-Gerätschaften veraltet sind und alles zu aktualisieren und fragt, wie es damit aussieht.

Wundsam Florian: Wir haben an alle StVen Mails geschrieben, aber noch sehr wenige Nachrichten bekommen.

Schlair Alex: Die Liste gibt es schon, ist ein Jahr alt, sollte aktualisiert werden.

Oblasser Paul: in letzter Sitzung: Heimvertretungswahlen: Man hat die Informationen ausgeschickt, aber keine Informationen bekommen. Schickt ihm die Infos.

Rewitzer Thomas: Die Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene sind in vollem Gang: Dies wird uns auch betreffen. Wünscht sich von allen Mitgliedern und stellt in den Raum: Wenn Studiengebühren kämen, dann sollten wir zusammen ein Statement abgeben: Beginnt mit der Seite, dass das Vorhaben kritisiert wird. Die Fraktionsobleute sollten das unterschreiben. Von VSSTÖ und FLUS ist die Bereitschaft vorhanden. Wie steht die AG dazu? Wir wissen nicht, was passieren wird.

Oblasser Paul: Hat sich zu Wort gemeldet, da hier ein Statement eingefordert wird. „Wir sind generell gegen Studiengebühren.“ Er wüsste nichts über die Unterstellung gegen die Aktionsgemeinschaft. Sofern er noch im Wort ist. UV-Beschluss nicht möglich. Findet Idee gut, dass Vorsitzende machen: Junos werden wir nicht dazu bringen, sich für oder gegen Studiengebühren zu äußern.

Rewitzer Thomas: Hat es von Vaust, Gras und Wundsam Florian bereits gewusst.

Wagner Max: Persönlich würde ich es bestimmt sagen, wenn konkrete Pläne da wären. Wenn dann zurück kommt, dass das noch nicht beschlossen ist. Richtung PBN: Es gibt noch relativ viele ungeklärte Fragen in PBN. Er hat das Stangl-Buch bekommen. Verteilungsschlüssel und ÖH-Beiträge innerhalb des Clusters. Inneruniversitärer Verteilungsschlüssel vorhanden. Frage: Gibt es in dieser Runde Interessenten, die in PBN-Arbeitsgruppe mitarbeiten wollen? Betrifft StV Lehramt und WiRef und andere Hochschulen. Man sollte als Cluster Probleme systematisch angehen. Bei neuer Regierung wäre dies als offene Baustelle gut machbar. Es war nur ein Angebot, einfach über StV Lehramt in Kontakt zu treten. Vernetzung im Cluster soll funktionieren.

Fischbach Wiebke: Schließt den TOP und **die Sitzung endet um 21:18 Uhr.**